

Luc Boltanski Rätsel und Komplotte

Kriminalliteratur, Paranoia,
moderne Gesellschaft

*Aus dem Französischen
von Christine Pries*

Suhrkamp

Inhalt

Vorwort	13
Erstes Kapitel	
REALITÄT/gegen/ <i>Realität</i>	21
Aristide Valentins Londoner Odyssee	21
Was unter einem »Rätsel« zu verstehen ist	24
Kriminalroman versus phantastische Erzählung und Schelmenroman	27
Die Verfassung der Realität: Reales versus Realität	36
Gesellschaftsroman, Kriminalroman, Spionageroman	40
Die Realität in der Krise: Komplottform und Untersuchung	43
Realität und Nationalstaat	46
Worum es im Kriminalroman und Spionageroman geht	50
Kriminalroman und Demokratie	62
Der englische Staat und der französische Staat	64
Der Polizist und der Detektiv	69
Kriminalroman, Spionageroman und Soziologie	74
Kriminalroman und Spionageroman als Transformationssysteme	80
Zweites Kapitel	
Die Untersuchungen des Londoner Detektivs	87
Der bindungslose Detektiv	87
Herren und Diener	92
Legalität und Normalität	103
Der Detektiv als Mann der Tat	113
Skandale und Affären	121
Wie lässt sich ein Skandal vermeiden?	128
Klassengesellschaft und Rechtsstaat	135

Konservative Kriminalerzählung und kritischer Krimi	143
--	-----

Drittes Kapitel

Die Untersuchungen des Pariser Polizisten	151
Die französische Quelle des Kriminalromans	151
Vom sozial ausgerichteten Fortsetzungsroman zum Justizroman	153
Die zwei Gesichter des Staates: Administrative Kontinuität und politische Unstetigkeit	160
Kommissar versus Detektiv	168
Der gespaltene Maigret	172
Polizeimaßnahmen	176
Die Kompetenz des Ermittlers	180
Maigrets Anthropologie	189
Die persönliche Macht des einfachen Verwaltungsbeamten	196
Maigret in seinem Schloss	201
Der Kriminalroman aus Sicht des Staates	207
Die sozialen Grundlagen der verbrecherischen Phantasie	211

Viertes Kapitel

Die Identifizierung von Geheimagenten	229
Der Spionageroman als Weiterführung des Kriminalromans	229
Die zwei Zustände des Staates	232
Spionageroman und Kriegsroman	235
Wer ist der Feind und wo befindet er sich?	237
<i>Die neununddreißig Stufen</i> als Prototyp des Spionageromans	240
Thema und Variationen	246
Der Staat im ursprünglichen Spionageroman	248
John Buchans implizite Soziologie	251
Der Ort der Macht	254
Staat und Nation; Volk und Kapitalismus	257

Die Judenfrage	262
Die fehlende Masse der Kausalität	266
Rund um die <i>Protokolle der Weisen von Zion</i>	268
Die Kehrtwende	277
Über dem Komplott	283
Der Spiegel der Komplotte	286
Die Symmetrisierung der Anschuldigungen	291
Die Enthüllung, dass der Staat ein Komplott darstellt	296

Fünftes Kapitel

Die endlose Untersuchung der »Paranoiker«	307
Komplott und Paranoia	307
Eine klinische Deutung der Paranoia	309
Die ersten Paranoia-Konzeptionen	314
Der Ressentimentmensch als Verkörperung der Moderne	318
Der Aufstand der frustrierten Intellektuellen	324
Nihilismus, Ambivalenz und Ressentiment	328
Von der Individualpathologie zur Sozialpathologie	335
Liberalismus oder ... Paranoia	339
Die Paranoia-Epidemie	349
Woran erkennt man Verschwörungstheorien?	353
Was ist ein Komplott?	362
Wie weit soll die Untersuchung gehen?	368
Akzeptables und Inakzeptables	379
Die Grammatik der Normalität	385
Die Grammatik der Wahrscheinlichkeit	389

Sechstes Kapitel

Die Policy der soziologischen Untersuchung	399
Die Soziologen und ihre »Dummheiten«	399
Die Frage der Kausalität	402
Juristische Entitäten, soziologische Entitäten und narrative Entitäten	409
Der »Aberglaube« der Sozialwissenschaften	416
Wie kann man Poppers Fluch entgehen?	425

Netzwerke und Seilschaften	440
Wie soll man mit der Multipositionalität umgehen? . .	444
Soziologische Untersuchungen, journalistische Untersuchungen, polizeiliche Untersuchungen	449
Das Ereignis in journalistischen Schilderungen und soziologischen Studien	461
Epilog	
Und die Geschichte kopierte die Literatur	473
Danksagung 483	
Namenregister 487	
Sachregister 495	